

## Ideen zum Thema Kinderhandel

### Wäscheleine

Kinder aus Ländern wie Laos oder Kambodscha werden oft schon für zehn oder 20 Euro verkauft. Es ist erschreckend, wie gering der Preis für ein Kinderleben ist. Um auf diese grobe Menschenrechtsverletzung aufmerksam zu machen, können Sie an einem Infostand eine Wäscheleine spannen. Hängen Sie mit Wäscheklammern große Kopien von Geldscheinen neben Kinderbilder. Spannen Sie eine weitere Leine, an die Sie Infos zum Thema „Kinderhandel“ hängen sowie Zettel mit Preisen, wie viel die Hilfe für ein Kind kostet, z. B.: „In Burkina Faso kann ein Kind für 21 Euro für ein halbes Jahr in die Schule gehen.“ „In Marokko reichen 20 Euro für die schulische Ausrüstung eines Hausmädchens mit Schulbüchern, Stiften, Heften und einer Schultasche.“

### Identität verschenken

Ein großes Hindernis bei der Bekämpfung von Kinderhandel ist die fehlende Geburtenregistrierung vieler Kinder. Kinder, die nicht registriert sind, werden besonders leicht Opfer von Kinderhändlern. Schutzgesetze gegen Kinderarbeit oder Kinderprostitution kommen nur dann zum Tragen, wenn das Alter der Kinder eindeutig feststellbar ist. In Deutschland erhalten Neugeborene zur Identifizierung schon im Krankenhaus ein Bändchen für ihr Handgelenk. Nehmen Sie einen Wollknäuel und schneiden Sie für die Passanten Fäden fürs Handgelenk ab. Hängen Sie an das Bändchen einen Zettel mit einem Namen und dem Herkunftsland, z. B. Pout Nan, Kambodscha. Fordern Sie sie auf, sich für einen Moment in die Situation eines verkauften Kindes hineinzusetzen.

### Quiz- und Talk-Runde

Testen Sie das Wissen Ihrer Umgebung zum Thema „Verkaufte Kinder“. Laden Sie dafür Kinder, Jugendliche und/oder Erwachsene zu einem Quiz ein. Sie brauchen dazu:

- a) eine Weltkarte,
- b) interessante Fragen, z. B. „Was kostet ein Kind?“, „Wo werden Kinder verkauft?“,
- c) einen Preis für den Gewinner

Vielleicht überträgt das Lokal- oder ein Schülerradio diese spannende Aktion, oder die Lokalzeitung schreibt einen Bericht.

### Ketten sprengen

Opfer des Kinderhandels werden oftmals wie Sklaven gehalten. Kinder können – symbolisch – helfen, die Ketten der Sklaverei zu sprengen. Bilden Sie eine Menschenkette oder eine nur von Kindern gebildete Kette. Alle Personen lösen auf ein Signal ihre Hände und reißen ihre Arme in die Höhe. Damit diese Aktion Aufmerksamkeit erregt, sollten sich möglichst viele Menschen an

der Kette beteiligen. Als ein anderes Symbol für „Kettensprengen“ können Sie neben einem Infostand eine Pappfigur aufstellen, die eine Kette oder ein Seil als Fessel um ihren Bauch trägt. Hängen Sie über die Figur ein Schild mit der Aufschrift „Befreiungsaktion“ und fordern Sie Passanten auf, sich an der Befreiung zu beteiligen, indem sie ein Stück Fessel abschneiden und vielleicht auch eine Spende in die Sammeldose werfen.

## Kinderschlussverkauf

Kinder werden wie Waren gehandelt. Stellen Sie den Verkauf von Kindern auf einem fiktiven Marktstand dar, z. B. während eines Wochen- oder Flohmarktes oder als Infostand in der Stadt. Erläutern Sie den Passanten, wie Kinderhandel funktioniert. Bauen Sie einen Wühltisch auf, auf dem Sie „Kinder“ anbieten. Verwenden Sie dafür Illustrationen und Fotos, die Sie auf festen Karton kleben. Sie können auch Warenregale aufbauen. Dafür brauchen Sie (Schuh)Kartons, auf die Sie Kinderbilder kleben. Stapeln Sie die Kartons übereinander. Sie können auch unterschiedliche Preisschilder anfertigen und mit einem großen %-Zeichen auf den Schlussverkauf aufmerksam machen. Oder Sie hängen ein Schild mit dem Spruch auf: SCHLUSS mit dem VERKAUF von Kindern. Gut geeignet für diese Aktion ist die Vorweihnachtszeit oder die Zeit des Winterschlussverkaufs.

## Verkehrsschilder „Kinderhandel - Stopp“

Eine andere Möglichkeit, um auf den versteckten Kinderhandel aufmerksam zu machen, sind Hinweis- oder Verkehrsschilder. Fragen Sie bei der Straßenmeisterei und/oder dem städtischen Bauhof nach, ob sie Ihnen Schilder ausleihen. Möglicherweise überlässt der Bauhof Ihnen auch ausrangierte Schilder. Auf die Stopp- oder Vorfahrtsschilder können Sie Zettel mit der Aufschrift „Kinderhandel - Stopp“ kleben. Überlegen Sie, an welchem Platz in Ihrem Ort die Schilder Aufmerksamkeit erregen, und stellen Sie diese dort auf. Sie können auch einen Infostand mit den Schildern flankieren. Sie können auch Bilderrahmen verwenden. Hängen Sie sie beispielsweise an Pfähle, oder marschieren Sie mit mehreren Rahmen und Schildern durch die Stadt.

## Tatort

Markieren Sie „Tatorte“, wo illegaler Verkauf von Kindern stattfindet! Grenzen Sie z. B. öffentliche Plätze mit Absperrbändern ("Vorsicht! Illegaler Verkauf von Kindern!") ein. Sie können mit Kreide Umrisse von Kindern auf den Asphalt zeichnen und Schilder mit der Aufschrift: „Vorsicht! Illegaler Verkauf von Kindern!“ oder „Helfen Sie uns, das Verbrechen zu stoppen!“ oder „Wir brauchen Ihre Hilfe!“ aufstellen! Verteilen Sie an interessierte Passanten Faltblätter zur Aktion, und bitten Sie um eine Spende. Sprechen Sie für diese Aktion Ihre Polizeidienststelle an. Vielleicht hat jemand von der Dienststelle Zeit, bei Ihrer Aktion dabei zu sein und Passanten Auskunft zum Themenkomplex „Gewalt gegen Kinder“ zu geben. Bitte beachten Sie dabei, dass es natürlich von der Einsatzlage abhängt, ob die Polizeimitarbeiter abkömmlich sind und die Aktion unterstützen können. Als „Tatort“ eignen sich natürlich besonders „Grenzen“, an denen tatsächlich Kinderhandel stattfinden könnte. Das können Bundesländergrenzen sein oder Ländergrenzen nach Belgien, Dänemark, Frankreich, Holland, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, Polen, Tschechien, Österreich und der Schweiz.

### **Infostand anders**

Mit einem Banner oder einem Spruchband können Sie Aufmerksamkeit auf Ihren Stand lenken. Sie brauchen dafür eine lange Stoff- oder Tapetenbahn, auf die Sie in großen Buchstaben den Satz schreiben, z. B. „Wie viel ist Ihnen ein Kind wert?“

### **Bonbonverkauf**

Viele Kinder müssen, nachdem sie in die Hände von Schleppern oder Kinderhändlern geraten sind, als Bonbon- oder Blumenverkäufer arbeiten. So ergeht es auch vielen kambodschanischen Kindern in Thailand. Wenn sie abends ihren Händlern zu wenig Geld abliefern, werden sie geschlagen. Veranlassen Sie mit Kindern oder Jugendlichen eine Straßenaktion, bei der diese sich als Bonbonverkäufer verkleiden. Die Kinder können dabei Infomaterialien und Bonbons an die Passanten verteilen und Spenden sammeln.

### **Film entwickeln**

Im Unterricht oder in Projektwochen entwickeln Schüler Lösungsansätze, um gegen Kinderhandel vorzugehen. Danach setzen sie diese Ideen filmisch um. Dazu leihen sie sich entweder vom Lehrer oder von ihren Eltern eine Videokamera. Sie spielen eine Szene, z. B. einen Gerichtsprozess oder Grenzkontrollen und filmen sie. Der interessanteste Filmbeitrag wird dann auf dem nächsten Elternabend oder der Jahrgangsstufenversammlung gezeigt.